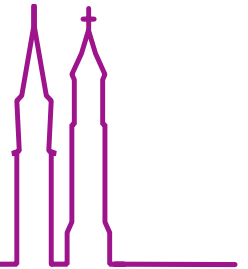


# Gemeindebrief

für Ölbronn und Kleinvillars



## Wingarter gesucht!

Im Weinberg unseres Herrn werden dringend Arbeiter gebraucht,  
die bereit sind, ab 1. Dezember 2019  
die fusionierte ev. Kirchengemeinde Ölbronn-Kleinvillars  
gemeinsam mit einem neuen Pfarrer zu leiten:

### Werden Sie Kandidatin oder Kandidat bei der Kirchenwahl 2019!

Wir bieten:

- Ein wichtiges Ehrenamt im Einsatz für unsere Mitmenschen
- Zusammenarbeit in einem vielseitigen und motivierten Team
- Gelegenheit zu Mitbestimmung und Kreativität in vielfältigen Bereichen
- Raum für Ihre persönlichen Erfahrungen, Qualifikationen und Visionen

Sie bringen mit:

- Freude an Verkündigung und Gemeindeleben
- Lust, Bestehendes neu zu überdenken und Neues zu wagen
  - Spaß am konstruktiven Diskutieren
- Offenheit für andere Meinungen und Einstellungen

Sie haben Interesse?

Wir beantworten gerne Ihre Fragen.

Wenden Sie sich an die amtierenden Kirchengemeinderätinnen und -räte!

Stefan Huschitt, 1. Vorsitzender des KGR Ölbronn-Kleinvillars



Meine Kirche.

Eine gute Wahl.

Ihre Kirchenwahl am 01.12.2019 [www.kirchenwahl.de](http://www.kirchenwahl.de)

#### Aus dem Inhalt

- Vorstellung Pfarrer Edgar Tuschy
- Neue Krabbelgruppe
- Kirchenlexikon: Paramente
- Schulanfänger

# Pfarrer Edgar Tuschy

Liebe Ölbronner und Kleinvillarser,

mit dem 1. September 2019 geht die „pfarrerlose Zeit“ zu Ende und ein „Neuer“ wird im Pfarrhaus Einzug halten. Es wird also abends wieder Licht im Pfarrhaus leuchten.

Meine Gedanken kreisen bereits durch Kopf und Herz in freudiger Erwartung der ersten Begegnungen mit der Gemeinde und damit Sie sich ein erstes Bild von mir machen können, nun ein paar Eindrücke.

## Von Süd nach Nord

Für gewöhnlich spricht man ja von einem Nord-Süd-Gefälle, doch bei mir geht es anders herum! Nachdem ich das Licht der Welt in Frommern bei Balingen erblickt habe, führte mich der Weg nach Schule, Berufsausbildung, Bundeswehr und Studium in Tübingen, ins Vikariat nach Manzell, bei Friedrichshafen. Die Ausbildung zum Pfarrer begann ich also in den südlichsten Gefilden unserer Landeskirche.

Kurz zuvor wurde unsere älteste Tochter Salome geboren. Mit dem zweiten Umzug nach Nagold erblickte unsere zweite Tochter Lea das Licht der Welt. In Nagold arbeitete ich als Pfarrer zur Dienstaushilfe beim Dekan. Somit bekamen wir den ersten beruflichen Kontakt zu den Schwarzwäldern (wenn auch am äußersten Rand), doch das war damals für uns sehr angenehm. Im Anschluss daran arbeitete ich mehr oder weniger in der Mitte der Landeskirche in Grabenstetten auf der Alb und Notzingen bei Kirchheim/Teck für jeweils ca. 10 Jahre. In dieser Zeit bin ich an vielen Wochenenden an die Führungsakademie nach Karlsruhe zur Weiterbildung gefahren. Das war wohl der erste Vorgeschmack an die nördlichen Ränder der württembergischen Landeskirche. Und nun werde ich ab September meine Zeit mit den Ölbronnern und Kleinvillarsern verbringen und mich Ihnen gerne mit den bisher gemachten Erfahrungen zuwenden.

## Denken und Arbeiten

Es war von mir damals eine ganz bewusste Entscheidung, mich sowohl praktisch handwerklich, als auch theologisch umfassend ausbilden zu lassen. So absolvierte ich nach dem Abitur eine KFZ-Mechaniker-Ausbildung. Es erwies sich für mich im

Anschluss freilich als äußerst schwierig, nach einer Phase, in der man sich nur ca. 1 Stunde am Tag mit Theorie beschäftigte und eben nur 1 Stunde am Schreibtisch saß, nun 8 - 10 Stunden der „Theorie“ zu widmen. Und so erwies sich der Übergang zum Theologiestudium als entsprechend anspruchsvoll, doch will ich meine praktische Berufsausbildung nicht missen, war es doch in jener Zeit, in der sich mir der Sinn eines Theologiestudiums bestätigte. Im Anschluss an das Theologiestudium in Tübingen arbeitete ich als wissenschaftlicher Mitarbeiter bei Prof. Stuhlmacher.

## Nicht alleine

Zu Ihnen komme ich nicht alleine. Seit 1992 bin mit meiner Frau Gabriele verheiratet. Wir haben 2 Kinder, die nun freilich schon erwachsen sind. Meine Frau arbeitet mit 30%-iger Anstellung als Krankenschwester.

Nicht alleine bedeutet nun aber auch für mich Folgendes: Unser Gott, der uns das Leben geschenkt hat, möchte uns in Gemeinschaft sehen. Das Leben, das Gott uns geschenkt hat ist unendlich wertvoll. Am Leben zu sein bedeutet jedoch nicht automatisch, dass man „wirklich“ auch lebt. Deshalb ist wichtig, authentisch zu leben. Ich betone dieses „authentisch“ mit Absicht, denn: am Leben zu sein heißt noch lange nicht wirklich zu leben. Oft genug wird unser Leben gelebt - von anderen, oder es wird von Dingen bestimmt, die unser Leben zerstören. Und da kann mancher Mensch als Konsequenz dessen den Eindruck gewinnen, er sei mit seinem freudlosen Schicksal alleine.

So ist es aber nicht! Auch wenn unsere Gesellschaft uns Prinzipien vorgibt, nach denen es sich zu leben lohnt, so empfiehlt es sich meiner Meinung nach zu schauen, wie Gott den Sinn eines Lebens beschreibt und da sagt mir die Bibel: Du gehst deinen Lebensweg nicht alleine - You never walk alone.

Das ist eine große Herausforderung für uns, die wir an Christus glauben, in Zeiten, in denen die Kirche immer mehr an Zuspruch verliert. Wie man damit umgeht, werden wir gemeinsam als Gemeinde anzugehen haben.

### Was der „Neue“ sonst noch macht

Neben Theologie und Gemeinde nehme ich mir Zeit für meine Frau. Zum körperlichen Ausgleich arbeite ich gerne im Garten oder betätige ich mich mit sportlichen Aktivitäten. Wenn es die Zeit erlaubt male ich Acryl-Bilder oder lese gerne.

Nun freue ich mich auf die ersten Begegnungen und danke allen Verantwortlichen und Mitarbeitenden der Kirchengemeinde, die sich in der „pfarrerlosen Zeit“ über die Maßen für das Wohlergehen der Gemeinde eingesetzt haben.

Seien Sie herzlichst begrüßt von ihrem „Neuen“ – Pfarrer Edgar Tuschy



---

### Herzliche Einladung: Feierlicher Investitur-Gottesdienst!

Zur Einsetzung unseres neuen Pfarrers, Herrn Edgar Tuschy, laden wir alle Mitglieder der ev. Kirchengemeinde Ölbronn-Kleinvillars sowie alle interessierten Bürgerinnen und Bürger aus beiden Orten sehr herzlich ein! Auch Mitglieder der ev. Kirchengemeinde Knittlingen, wo er einen Teil seines Auftrages erfüllen wird, sind uns sehr willkommen!

Herr Tuschy wird im August gemeinsam mit seiner Frau das frisch renovierte Pfarrhaus in Ölbronn beziehen und ab September seinen Dienst aufnehmen.

Gern wollen wir das Ehepaar freundlich begrüßen und in unserer Mitte willkommen heißen!

Aus diesen Anlass feiern wir **am So, 8. Sept. 2019 um 17.00 Uhr in der ev. Kirche Ölbronn** unter Mitwirkung von Herrn Dekan Huber und dem Posaunenchor!

Anschließend laden wir Sie zu einem kleinen Umtrunk ein, der Gelegenheit für erste Kontakte bietet.

Wir freuen uns darauf, Sie an diesem Abend willkommen heißen zu dürfen!

Für das Besetzungsgremium  
Edeltraud Noller, 1. Vorsitzende

Für den Kirchengemeinderat Ölbronn-Kleinvillars  
Stefan Huschitt, 1. Vorsitzender



# Gemeindeleben

## Menschen hinter den Kulissen

Als Floristin hat Yvonne Gerlach das richtige Händchen für Dekorationen aller Art:

In unserem immer wieder liebevoll gestalteten Schaukasten hängen dank ihrer Initiative stets die aktuellsten Informationen unserer Gemeinde. In der Kirche können wir uns an schönen Arrangements im Advent (Kranz) oder z.B. bei Konfirmationsfeiern erfreuen!

Zusätzlich zu ihrem Einsatz als Mitarbeiterin der Kinderstunde sorgt Yvonne für Sauberkeit in der JEFI und aushilfsweise auch in unsrem Gotteshaus.

Sagen wir es unverblümt: Ein herzliches Dankeschön, liebe Yvonne!



## „Herr der Glocken und der Heizung“:



Hans-Dieter Freyburger, genannt „Didi“, führt auch nach dem Tod der Mutter sein Amt als unser Glocken- und Heizungs-Bevollmächtigter weiter aus - und er tut das nach eigenem Bekunden gerne!

Die Tätigkeit hatte Didi ursprünglich gemeinsam mit unserer unvergessenen Mesnerin Monika ausgeübt und so stellt sie auch ein Stück Erinnerung für ihn dar...

Dem vielleicht unsichtbarsten aller guten Geister in der Kirchengemeinde gilt unser aller Dank!

Vergleichen lässt sich Didis Einsatz vielleicht am besten mit dem Wind: Man kann ihn nicht sehen, aber seine Auswirkungen spüren (und hören!) wir...

## Nicht „nur“ Kirchengemeinderätin ist Birgit Blanc:

Über ihr Amt hinaus macht sie Vieles, was in und um die Waldenserkirche anfällt, wie z.B. die Pflege des Kirchgartens, die jährlichen Reinigungsarbeiten auf der Bühne und im Turm, oder die Entsorgung des Christbaumes nach den Festtagen. Birgit vertritt unsere Mesnerin in Kleinvillars und gestaltet mit Frau Hossak gemeinsam den dortigen Schaukasten. Sie sorgt zudem dafür, dass die Glocken pünktlich läuten und der neue Gemeindebrief an den Mann und die Frau kommt.

Ganz schön viel, liebe Birgit! Auch dir gilt unser Dank – vergelt's Gott!



Text und Fotos Stefan Huschitt

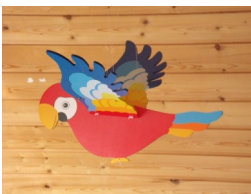
## Krabbelgruppe

Die neue Krabbelgruppe das sind wir, vorstellen wollen wir uns hier.

Gekrabbelt wird im Alter von 0 - 3, also komm auch du und hab Spaß dabei.

Jeden Mittwoch von 10:00 - 11:30 Uhr im Steinbeishaus, packen wir die Krabbeldecke aus,

zum Spielen, Singen, Lachen und viele lustige Sachen machen.



...bei schönem Wetter sind wir gerne in der Natur! - nicht, dass mal jemand im Steinbeishaus vor verschlossener Tür steht...

Wir freuen uns über alle Krabbelkinder und eine schöne Zeit.

Bis bald in der Krabbelgruppe

Carolin Tuch



Gerne können Sie sich vorab melden, Tel. 0174-6888818

## Geburtstagsgrüße

Seit Beginn unserer Vakatur bzw. seit Anfang des Jahres gibt es Post für Geburtstagskinder in unserer Kirchengemeinde:

Senioren erhalten einen netten Brief mit Glückwünschen und für alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gibt es eine schöne Karte, sowie einen Gutschein zum runden Fest.

Viele Menschen haben mich bereits angesprochen, dass sie sich sehr über die Aufmerksamkeiten gefreut haben und haben sich bei mir bedankt – denn aufgrund meiner Unterschrift könnte man meinen, die Post „im Namen der Kirchengemeinde“ käme allein von mir...

Es ist mir ein Anliegen, einmal klarzustellen, dass ich selbst den kleinsten Anteil an den hübschen Briefen und Karten habe und daher auch die Lorbeeren nicht allein kassieren möchte!

Beim Entwurf des Briefes hat uns Pfarrer Hans Veit sehr unterstützt, und bei der Gestaltung der Klappkarten sind noch mehrere Leute beteiligt: Pirko Busse bastelt sie mit viel Freude und Liebe und sucht Texte aus, Walter Meffle stellt uns tolle Fotos aus seinem Archiv zur Verfügung und Frau Hiller sorgt für die Verteilung der Post.

Daher reiche ich Ihren Dank, über den auch ich mich sehr gefreut habe und gern weiterhin immer wieder freue, an all die Beteiligten im Team weiter, ohne die dies nicht möglich wäre!

Ihr Stefan Huschitt

## Herr und Richter

Ein Kirchengemeinderat, ein Pfarrer und eines der besonders frommen Gemeindemitglieder kommen gemeinsam bei einem Autounfall ums Leben. Alle drei kommen in den Himmel und allen wird zur Begrüßung eine Audienz bei Gott in Aussicht gestellt. So warten sie vor der Tür zum himmlischen Thronsaal.

Als erstes wird der Kirchengemeinderat vorgelassen. Als er nach einer halben Stunde wieder herauskommt, schüttelt er immer wieder den Kopf: "Also, was ich alles falsch gemacht habe; was ich alles falsch gemacht habe..." Als nächstes ist der Pfarrer dran. Eine halbe Stunde vergeht, nichts geschieht. Nach einer Stunde öffnet sich die Tür, der Pfarrer kommt heraus und schüttelt den Kopf: "Also, was ich alles falsch gemacht habe; was ich alles falsch gemacht habe..." Schließlich kommt auch der besonders Fromme dran. Eine halbe Stunde vergeht - nichts. Eine ganze Stunde vergeht - nichts. Zwei Stunden vergehen - immer noch nichts. Schließlich, nach drei Stunden öffnet sich die Tür und Gott kommt kopfschüttelnd heraus: "Also, was ich alles falsch gemacht habe; was ich alles falsch gemacht habe..."

Zuerst musste ich lachen, als ich den Witz las. Aber dann blieb mir das Lachen doch im Hals stecken. Ja, so ist der Mensch – auch der fromme Mensch. Er macht sich nicht nur ein Bild von Gott, was ja dem wichtigsten Gebot der Bibel widerspricht. Mehr noch: Er macht sich zum Richter über Gott.

Er weiß ganz genau, wie Gott zu denken und zu handeln hat. Auch wie er über uns Menschen und unser Handeln zu urteilen hat. Was richtig und falsch ist. Er weiß genau, welche Form von Gottesdienst, welches Taufverständnis, welches Abendmahlsverständnis, welche Ethik oder welcher Lebensstil richtig ist.

Die Spaltung der Kirchen, Konfessionen und Gemeinschaften, der aktuelle Streit in den jeweiligen Konfessionen ist nicht nur ein Ausdruck der Vielfalt im Reich Gottes – sie ist auch ein deutliches Zeichen menschlicher Hybris (Selbstüberschätzung). Diese

teilweise sehr rechthaberische Auseinandersetzungen sind mit ein Zeugnis von unserem Verhältnis zu Gott. So lädt der Witz ein, neu über unser Verhältnis zu Gott und unser Wahrheitsempfinden nachzudenken.

Um es klar zu stellen: Die dritte Person in diesem Witz ist austauschbar. Nicht nur das fromme Gemeindeglied könnte da stehen – es könnte genau so das liberale Gemeindeglied, der Pfarrer oder der Ehrenamtliche sein. Die dritte Person, die Gott so zusetzt, könnte auch ich sein.

Der Mensch schafft sich Gott zu seinem Bilde, zum Bild des Menschen schuf er ihn. Es stimmt, dass wir manchmal unsere Ängste oder Sehnsüchte in den Himmel projizieren und uns ein Bild von Gott machen. Auch der fromme oder theologische Mensch ist davor nicht gefeit. Wir sitzen hier alle im selben Boot.

Die Bibel kennt den Vorgang, der in unserem Witz etwas platt beschrieben wird, auch. Sie drückt ihn aber anders aus. „Denn wir müssen alle vor dem Richterstuhl Christi offenbar werden.“, schreibt Paulus im 2. Korintherbrief. Wir werden alle eine Audienz bei Gott haben. Aber eine, die anders ausgeht – nicht Gott wird kopfschüttelnd den Raum verlassen – sondern wir: Wahrscheinlich erschrocken über uns selbst und hoffentlich überwältigt von Gottes gutem Herzen, seiner Barmherzigkeit. Und es wird uns spätestens dann bewusst: Nur einer ist Herr und Richter! Nur einer kennt die ganze Wahrheit! Und erst dann werden wir klar sehen.

Es grüßt Sie herzlich

Hans Veit

## Paramente

Warum hat der Altar eine Decke und warum trägt der Pfarrer heute so einen komischen Schal?

So, oder so ähnlich könnten durchaus die Fragen sein, die Kinder während eines Gottesdienstbesuches stellen. Hier sollen sie beantwortet werden.

Paramente werden die im Kirchenraum verwendeten, oft künstlerisch aufwendig gestalteten Textilien genannt. Das Fremdwort ist abgeleitet vom Lateinischen "parare mensam" (den Tisch bereiten), oder "parare mentem" (den Geist bereiten). Zu den Paramenten gehört in der katholischen Kirche auch das Gewand der Geistlichen. In der evangelischen Kirche umfasst der Begriff meist nur das Antependium (Vorhang), die Tücher an der Vorderseite des Altars und der Kanzel. Diese sind in den liturgischen Farben gehalten und meist noch zusätzlich mit zum Kirchenjahr passenden Symbolen geschmückt. Auf dem nebenstehenden Altarbild der Waldenserkirche erkennen wir noch das weiße, mit Stickereien versehene Altartuch.

Die Verwendung von Paramenten im Gottesdienst hat eine jahrhundertalte Tradition, die spätestens seit dem Bau der Waldenserkirche auch in Kleinvillars verwendet wurde. Das "Fräulein Eugenie Bihler in Reutlingen, hat theils einfache Paramente, wie die in Kleinvillars,...ausgeführt" (Christliches Kunstblatt 1875). Frau Bihler war die erste Lehrerin an der Frauenarbeitschule in Reutlingen. Ein Vorläufer unserer heutigen Berufsschulen und ausgerichtet auf die boomende Textilindustrie. Obwohl Schulgeld bezahlt werden musste, waren es im Jahre 1875 ca. 850 junge Frauen die sich dort qualifizieren konnten.

Doch zurück zu den Paramenten. Warum sind die manchmal farbig?

Auch hier folgt der Farbenwechsel seit dem 16. Jahrhundert der Tradition der liturgischen Farben. Diese machen den Charakter eines Sonntags im Kirchenjahr sichtbar. In der evangelischen Kirche sind weiß, violett, grün, rot und schwarz die liturgischen Farben, die den Festen im Jahreskreis zugeordnet sind:

**Weiß:** Es ist die Farbe der Unschuld, der Vollkommenheit und der Wahrheit und versinnbildlicht Jesus Christus als das "Licht der Welt" und wird zu den Christustagen aufgelegt.

**Violett:** Kennzeichnet das Religiöse im Menschen, Bessinnung und Gebet, Buße und Umkehr. Wird in der Vorbereitungszeit auf die hohen Feste verwendet, in der Advents- und Passionszeit, oder am Buß- und Bettag.

**Grün:** Ist die Farbe der Fruchtbarkeit und der Natur und steht für Hoffnung und Wachstum im Glauben. Findet zu den meisten Zeiten des Kirchenjahres Verwendung.

**Rot:** Die Farbe des Feuers, der Liebe, der Kraft Gottes und des Heiligen Geistes. So werden rote Paramente an Festen aufgehängt, bei denen die feiernde Gemeinde im Zentrum steht. Wie zum Beispiel an Pfingsten oder am Konfirmationssonntag.

**Schwarz:** Ist die Farbe der Trauer an Karfreitag, dem Todestag Jesu.

Und der Schal des Pfarrers? Der Pfarrer kann, sofern es die örtliche Gottesdienstordnung so vorsieht, eine Stola tragen. Ein langes, schmales Schulterband. Eher ein Teil der liturgischen Gewänder, das sich farblich aber ebenfalls an der erwähnten Farbsymbolik orientiert. Mit der Stola soll der feierliche Charakter des Gottesdienstes besonders hervorgehoben werden. Insbesondere bei Taufen, Konfirmationen oder Hochzeiten.



Walter Meffle



# Schulanfänger

## Abschied von unseren Schulanfängern!

Wir schauen Euch an und finden`s grandios,  
Ihr seid ja jetzt schon richtig groß!

Die Zeit, mit Euch verging geschwind,  
ein neuer Abschnitt nun beginnt.

Bestimmt werden wir Euch ganz fest vermissen,  
wir haben Euch gerne, das sollt Ihr wissen!

Bleibt, wie Ihr seid - lacht, träumt und spielt,  
glaubt` immer an Euch und verfolgt Euer Ziel!

Fliegt wie ein Schmetterling nun davon,  
denn so viel Neues wartet schon!

Viel Spaß und Erfolg in der Schule und immer viel Glück  
auf Euren Wegen!

Wir sagen: Auf Wiedersehen unseren Schulanfängern:

Niklas Starck und Silas Kaiser



## Wir sagen „Auf Wiedersehen“

Viele Tage kamt ihr hierher  
und nun fällt der Abschied schwer.

Ihr habt gesungen, gespielt, gelacht  
und manches Mal auch Quatsch gemacht.

Wir werden euch sehr vermissen  
doch alle Menschen sollen wissen:

Sie ist vorbei – die Kindergartenzeit.  
für die Schule seid ihr bereit!!!

Wir wünschen unseren Riesen  
Lennox, Fabian, Moses, Lukas, Joshua und Lusia  
Gottes reichen Segen für ihren weiteren  
Lebensweg





# Termine und mehr

## Taizé-Andachten

Ca. einmal im Monat findet am Freitagabend eine Taizé-Andacht statt.

Es soll Raum und Zeit sein für Lieder aus Taizé, Gebet, Worte zum Besinnen und Stille vor Gott.

Die Vorlagen im Gesangbuch: „Gebet nach Taizé“ dienen als Grundlage für diese Andacht.

Im August und September finden keine Andachten statt, der nächste Termin ist:

Am 11.10.2019 jeweils um 20.00 Uhr in der evangelischen Kirche in Ölbronn.

Ich freue mich auf Ihr Kommen.

Friederike Diekmann

## Gemeinsam Mittagessen

...und miteinander ins Gespräch kommen. Egal wie alt sie sind, ob Sie alleine oder mit Ihrer Familie kommen. Wenn sie gerne in Gemeinschaft zu Mittag essen möchten, sind Sie herzlich willkommen.

Unkostenbeitrag: 3 Euro

Um besser planen zu können, bitten wir um Ihre Anmeldung bei

Edeltraud Gienger, Tel.: 805302

Heike Plapp, Tel.: 33593 oder

Edeltraud Noller, Tel.: 7748

Treff.  Mittagessen

Im August und September ist Sommerpause!!!

Der nächste Termin ist am **Dienstag, 15. Oktober**, von 12.00 Uhr bis 13.30 Uhr im Steinbeishaus Ölbronn (ebenerdig).

## Termine für Ölbronn und Kleinvillars

Alt trifft Jung	10.09./ 08.10./ 12.11./ 10.12. um 15.00 Uhr im Feuerwehrhaus Kleinvillars
Bibellesen	21.08./ 18.09./ 16.10. um 20.00 Uhr im Steinbeishaus Ölbronn
Gemeinschaftsstunde	07.08./ 04.09./ 02.10. um 20.00 Uhr im Steinbeishaus Ölbronn
Jungschar	Freitags um 17.30 Uhr in den Räumen bei der kath. Kirche Ölbronn
Kinderkirche Kleinvillars	22.09./ 13.10./ 27.10. um 11 Uhr/ 06.10. Teilnahme am Erntedankgottesdienst um 10.45 Uhr
Kinderkreis Kleinvillars	Dienstags um 17.00 Uhr
Kinderstunde	Freitags um 16.00 Uhr in den Räumen bei der kath. Kirche Ölbronn
Probe Posaunenchor Knittlingen-Kleinvillars	Dienstags um 19.45 Uhr im ev. Gemeindehaus Knittlingen
Probe Posaunenchor Ölbronn-Dürrn	Dienstags um 19.30 Uhr im Gemeindehaus Dürrn oder in den Räumen bei der kath. Kirche Ölbronn
Taizé-Andacht	11.10. um 20.00 Uhr in der ev. Kirche Ölbronn
Teenkreis	Freitags um 19.30 Uhr in den Räumen bei der kath. Kirche Ölbronn
Treffpunkt Mittagessen	15.10. von 12.00 — 13.30 Uhr im Steinbeishaus Ölbronn (ebenerdig)
5 T	Freitags um 21.00 Uhr in den Räumen bei der kath. Kirche Ölbronn

# Kontakte



Ihre Ansprechpartner



## Stefan Huschitt

Vorsitzender Kirchengemeinderat  
Brunnengasse 21, 75248 Ölbronn  
Tel: 0 70 43 / 54 07  
E-Mail: s.huschitt@web.de



## Hannelore Hiller

Pfarramtssekretärin  
Bürozeiten:  
Dienstag 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr  
Freitag 16.00 Uhr bis 17.30 Uhr

## Ev. Pfarramt für Ölbronn und Kleinvillars

Lückenbronn 2  
75248 Ölbronn  
Tel: 0 70 43 / 92 08 80  
Fax: 0 70 43 / 92 08 82

E-Mail: Pfarramt.Oelbronn@elkw.de  
[www.oelbronn-evangelisch.de](http://www.oelbronn-evangelisch.de)  
[www.kleinvillars-evangelisch.de](http://www.kleinvillars-evangelisch.de)



## Edeltraud Gienger

Kirchenpflege  
Großmelten 21, 75248 Ölbronn  
Tel: 0 70 43 / 80 53 02  
IBAN DE03 6665 0085 0000 9714 05  
BIC PZHS DE66 XXX  
Sparkasse Pforzheim-Calw



## Manuela Strauß

Leitung Evangelischer Steinbeis-Kindergarten  
Neulinger Str. 7/1, 75248 Ölbronn  
Tel: 0 70 43 / 20 10  
E-Mail: ev.steinbeiskiga@gmx.de

**Impressum | Herausgeber** Evangelische Kirchengemeinde Ölbronn - Kleinvillars | Pfarramt Lückenbronn 2, 75248 Ölbronn  
**Redaktion** Stefan Huschitt (V.i.S.d.P.), Edeltraud Noller, Stefanie Müller (Gestaltung und Layout) | Gudrun Brenner-Funk  
**Druck** Druckerei Esser printSolutions GmbH, Westliche Gewerbestraße 6, 76015 Bretten-Gölshausen | **Auflage** 700 Exemplare |  
**Erscheinungsweise:** 4mal jährlich | **Bildnachweis:** Walter Meffle, privat, pixabay